

Koalitionsvertrag steht!



hat nicht nur in dieser Passage gemerkt, dass die GRÜNEN sehr starke Akzente im Koalitionsvertrag gesetzt haben.

Wichtig für uns wird die Ausgestaltung der Formulierung Erhöhung der Attraktivität im öffentlichen Dienst sein. Wir haben klare Vorstellungen und haben diese nicht erst im Landtagswahlkampf geäußert. Einstiegsamt A 9, 900 Beförderungen jährlich, Aufhebung der Stellenplanobergrenzen, einheitliche Lebensarbeitszeit mit Faktorisierung für Schichtdienst und Dienst zu unregelmäßigen Zeiten sowie deutliche Verbesserung bei den Zulagen.

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Innenminister und der neuen Finanzministerin wird zeigen, wie ernst ihre Aussagen im Landtagswahlkampf gemeint waren. Nach 30 Jahren Landesbezirkvorsitzender bin ich erfahren genug zu wissen, dass die Aussagen im Landtagswahlkampf das eine und die Taten nach der Landtagswahl häufig das andere gewesen sind.

Wenn man jetzt von einem neuen Politikstil spricht, hoffe ich, dass er sich auch auf diesem Gebiet durchsetzt und man zu dem steht, was man vor der Wahl geäußert hat.

Die 8500 Stellen zu erreichen, ist schon allein eine mehr als sportliche Herausforderung.

400 Neueinstellungen an der Hochschule, von denen zwischen zehn und 20 Prozent nie in der Polizei ankommen bei gleichzeitigen Altersabgängen von ca. 300 und mehr jährlich. Mehr als 400 Einstellungen sind aber nicht möglich. Und selbst die zu erreichen, ist schwer genug. Hier muss dringend die Attraktivität des Polizeivollzugsdienstes weiter verbessert werden, auch für die Kolleginnen und Kollegen, die sich bereits im Dienst befinden.

220 Mio. € Sonderbauprogramm sind sehr gut. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass das mit unserem BLB umsetzbar ist. Wahrscheinlich ist die Wahlperiode vorbei, bevor überhaupt die Planungen dazu abgeschlossen sind.

Wichtig ist für uns nochmals die Überprüfung der gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Regelungen zur Kennzeichnungspflicht von Polizeibediensteten. Sobald das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vorliegt, werden wir prüfen, ob wir bis zum Bundesverfassungsgericht gehen. Oder, ob diese neue Landesregierung bereit ist, mit uns vertretbare Alternativen in Brandenburg zu finden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das alte Jahr ist fast vorüber und das neue steht schon in den Starlöchern.

Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen und euch allen ruhige und besinnliche Feiertage im Kreise eurer Lieben und für das kommende Jahr 2020 Glück, Kraft und vor allem ganz viel Gesundheit zu wünschen.

Und wie jedes Jahr gilt: unsere Auftragsbücher sind voll. Lasst es uns anpacken.

Andreas Schuster

Innerhalb kürzester Zeit hat sich in Brandenburg die sogenannte Kenia-Koalition gebildet. Und in genauso kurzer Zeit stand der Koalitionsvertrag. Sehr euphorisch, ja fast pathetisch, haben die drei Parteivorsitzenden den Koalitionsvertrag gefeiert. Jeder kann sich selbst seine Meinung dazu bilden.

Aus Sicht des Landesbezirkvorsitzenden der GdP kann ich feststellen, dass viele Forderungen der GdP ihren Niederschlag im Koalitionsvertrag fanden. 8500 Planstellen, 400 Neueinstellungen jährlich, 40 Stellen für vollzugsunterstützende Bereiche und Spezialisten, Entfristung der (freiwilligen) Verlängerung der Lebensarbeitszeit, Masterstudiengang Kriminalpolizei, Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Trainingszentren für KLEE und SE/SK, Ausbau der polizeilichen Prävention, Verbesserung der Technik bei der Wasserschutzpolizei, Sonderinvestitionsprogramm im Baubereich von 220 Mio. €.

Keine grundsätzlichen Änderungen im Polizeigesetz. Keine grundsätzlichen Strukturveränderungen, aber zwei Polizeibeauftragte. Man



NACHRUF

In ehrendem Gedenken nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Gewerkschaftsmitglied im Ruhestand, **Manfred Rietig**.

In diesen schweren Stunden gilt unser tief empfundenes Mitgefühl den Hinterbliebenen.

GdP-Kreisgruppe PD Ost

Der Vorstand

Frankfurt (Oder) im Oktober 2019

Erfolgreiche Verfahren zur Zulage gemäß § 46 Bundesbesoldungsgesetz

Mehrere Kolleginnen und Kollegen erhalten jetzt Nachzahlungen von mehreren Tausend Euro.

Bis zum 31. 12. 2013 gab es im Land Brandenburg die Zulage für die Wahrnehmung eines höherwertigen Amtes. Mit Inkrafttreten des neuen Brandenburgischen Besoldungsgesetzes wurde diese quasi abgeschafft.

Aber auch vordem wurden diese Zulagen für betroffene Beamtinnen und Beamte nicht gewährt. Die Behörden verwiesen auf das Nichtvorliegen der laufbahnrechtlichen und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen. Wir haben als Gewerkschaft der Polizei hierzu Verfahren, wo zumindest die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen gegeben waren, unterstützt. Es durfte zwischen dem funktionalen Amt zum tatsächlichen statusrechtlichen Amt nur eine Besoldungsgruppe liegen. (Bei zwei Besoldungsgruppen und mehr lagen die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen NICHT vor.)

Das Vorliegen der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen wurde mit der Begründung bestritten, dass in der Polizei des Landes Brandenburg „Topfwirtschaft“ besteht, für die konkrete Stelle also nicht das eigentlich zustehende Geld vorhanden ist. Erst mit einer Beförderung würden diese Mittel zugewiesen.

Ein Beamter aus der Brandenburger Finanzverwaltung hat hierzu bis zum Bundesverwaltungsgericht geklagt. Und dort mit Urteil vom 25. 9. 2014 Recht bekommen. Zahlung der Zulage auch bei Vorliegen einer „Topfwirtschaft“.

Warum erfolgen diese Zahlungen erst jetzt? Das BVerwG gab eine komplizierte Berechnungsweise vor. Gibt es mehr Anspruchsberechtigte als zur Verfügung stehende Stellen, soll die Zulage entsprechend prozentual aufgeteilt werden. Das lief im Finanzministerium nicht, sodass hier weitergeklagt werden musste.

Jetzt wurde offensichtlich von dieser Methode Abstand genommen. Die

Betroffenen erhielten unter Beachtung der 3-jährigen Verjährungsfrist und der Übergangsregelung gem. § 67 Abs. 6 Satz 2 (Zahlung längstens bis zum 31. 12. 2016) die Zulage in Höhe der tatsächlichen Differenz der Besoldungsgruppen.

Warum ist die Streichung dieser Zulage zum 1. 1. 2014 so ungerecht? Im Jahr 2014 klappte bei insgesamt 821 Beamten und Beamtinnen des gehobenen Dienstes zwischen funktionalem und statusrechtlichem Amt bei 258 eine Differenz von einem Amt, bei 210 eine Differenz von zwei Ämtern und bei 15 sogar eine Lücke von drei Ämtern. Beförderungen gab es nur für wenige. So sparte und spart das Land Mio. Euro zulasten der Beamtinnen und Beamten, die eine höherwertige Tätigkeit ausüben, ohne entsprechend befördert zu sein. Deshalb auch der Einsatz der Gewerkschaft der Polizei zur Beibehaltung der jährlich 900 Beförderungsmöglichkeiten im Polizeibereich.

Michael Peckmann



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZIELITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



**Gut,
dass es sie gibt.**
Gewerkschaft der Polizei

IN EIGENER SACHE

Beitragsanpassung

Zum 1. Januar 2020 erfolgen die Entgelterhöhungen für unsere Tarifbeschäftigten in Höhe von 3,12 Prozent. Für unsere Beamtinnen und Beamten sowie Pensionäre wird die Besoldung bzw. Versorgung um 3,7 Prozent angehoben.

Die Anpassung der GdP-Mitgliedsbeiträge für die Beschäftigten sowie die Beamtinnen und Beamten wird im entsprechenden Umfang (3,12 bzw. 3,7 Prozent) zum 1. Quartal 2020 umgesetzt. Die Abbuchung erfolgt Anfang Februar 2020.

Die aktuellen Beitragstabellen stehen im Mitgliederbereich www.gdp-

brandenburg.de (unter Downloads/GdP intern) zur Verfügung. Sie liegen ebenfalls den Kreisgruppen vor.

Michael Peckmann



KREISGRUPPE HPOL

Die Hochschule hat die drei besten Bachelorarbeiten des Jahres 2019 prämiert (Teil 2)

Die Spannung war groß und die zweitplatzierte Bachelorarbeit von PKin Lina Wiesner haben wir in der letzten Ausgabe vorgestellt. Nunmehr, wie versprochen, die Thesis der Erstplatzierten PKin Pia Heisch.

Zu Erinnerung: Berücksichtigt werden Bachelorthesen, die mit einer hohen Punktzahl bewertet worden sind und durch den jeweiligen Thesenbetreuer der Bewertungskommission zur Prämierung vorgeschlagen werden. Diese wiederum ermittelt nach wissenschaftlichen, polizeilichen und Aspekten der dienstlichen Nutzbarkeit eine(n) Jahresbeste(n) und die beiden Platzierten.

Auszug aus der Laudatio der Fördervereinsvorsitzenden Cindy Ehlert:

„Die Bachelorarbeit von PK'in Pia Heisch wurde durch Herrn Rüdiger betreut. Frau Heisch hat sich mit dem **Thema ‚Die Relevanz von privaten Social Media Accounts von Polizisten und Polizistinnen‘** beschäftigt.

Die Social-Media-Auftritte von Polizisten weisen mittlerweile nicht selten fünf- bis sechsstellige Followerzahlen auf, wodurch diese Polizisten einen immensen Einfluss auf die Meinungsbildung der Polizei haben und ebenso einen großen Beitrag für die Imagearbeit leisten. Problematisch dabei ist aber, dass es keine Richtlinien für eine korrekte Internetpräsenz gibt und auch die rechtlichen Rahmenbedingungen sind nicht allen Nutzern bekannt. Dies hat zur Folge, dass Posts häufig lediglich nach Bauchgefühl veröffentlicht werden.

Um dieses Forschungsfeld so wohl auf dem Weg der quantitativen als auch der qualitativen empirischen Methodik erschlossen. Die Zusammenfassung der Experteninterviews liest sich spannend und informativ. Die Experten gaben z. B. an, dass das



Pia Heisch (links) und die Vorsitzende des Fördervereins

Bild: C. Ehlert

Hochladen von Bildern mit eindeutigen Polizeibezug eine breite Masse an Usern anspricht und sie den Befragten folgen, was diese wiederum dazu verleitet, mehr Einblicke in ihren Dienstatag zu geben. Und hierbei ist es fraglich und zu klären, wie weit Einblicke in das Innere der Polizei gegeben werden dürfen, denn durch die hohe Anzahl an Followern vertreten die sogenannten Mini-Influencer, und auch alle anderen Beamten mit eben diesen Accounts, de facto die gesamte Polizei Brandenburg.

Nach Auswertung aller Ergebnisse sieht die Autorin Handlungsbedarf auf dem Gebiet der Internetpräsenz durch Polizeibeamte. Sie formuliert daher Handlungsnotwendigkeiten für die Polizei als Institution wie z. B. die Erarbeitung eines Leitfadens auch

zur privaten Nutzung von sozialen Medien durch Polizeibeamte, einen verbesserten Umgang mit Social Media allgemein oder aber die Schulung eines professionellen Auftretens im Internet. Hierbei gibt Frau Heisch bereits konkrete Anregungen zur Umsetzung in der Praxis, wodurch ihre Bachelorarbeit einen hohen Mehrwert für die polizeiliche Arbeit darstellt.“

Wir gratulieren der Erstplatzierten zu ihrer hervorragenden Thesis und freuen uns umso mehr, dass Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung und zugleich ehrenamtlich in der GdP aktiv, ihren Weg in der Polizei des Landes Brandenburg gehen und mit ihren Arbeiten einen nachhaltigen Wert für unsere Polizei schaffen.

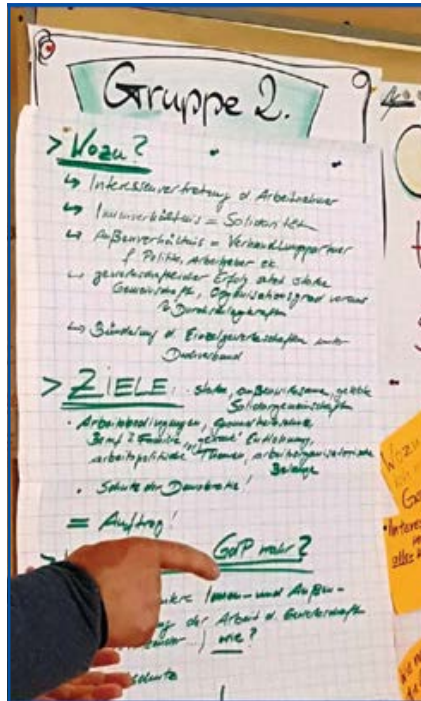
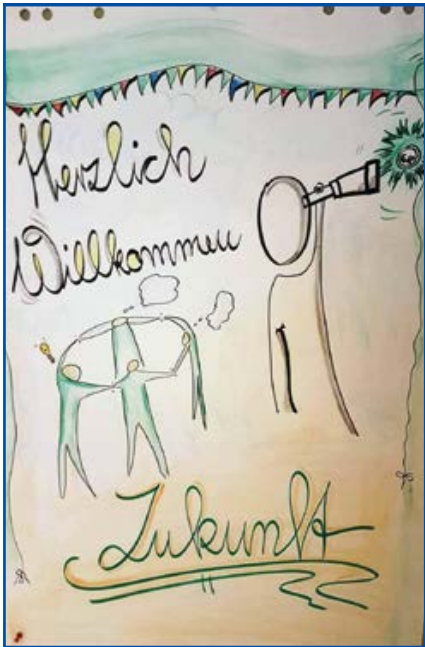
M. Ziolkowski & C. Ehlert



#Wir sind die Zukunft

#aus der Vergangenheit lernen, #gutes bewahren, #Mut für Neues

GdP-Mitglieder aus fast allen Kreis- und Altersgruppen trafen sich am 23. 9. 2019 zum Thema „Zukunft gestalten – GdP stärken, GdP erleben“ im wunderschönen und altbekannten Priors.



sollte sich immer wieder den Themen der Mitgliedschaft stellen und sich selbst hinterfragen? Wer Entspannung aus dem beruflichen Alltag bei dem Seminar suchte, wurde leider enttäuscht, bis in die späten Abendstunden wurde aktiv an Zukunftsideen gefeilt.

Ein großes Thema war unter anderem auch unsere aktuelle Öffentlichkeitsarbeit. Zu schnell wurde im Seminar klar, dass nicht alle Aktionen und erzielten Erfolge wirklich bis zum einzelnen Mitglied durchgesteuert wurden. Smartboard statt Pinnwand, GdP-App, Instagram, Facebook vs. Newsletter an unsere Senioren, kurze klare Statements auf Plakaten statt langer Infobriefe sowie kontinuierliches Nutzen unserer bereits bestehenden sozialen Netzwerke. Eine weitere immer wiederkehrende Forderung war auch, unsere Tarifbeschäftigten bei den politischen Verhandlungen nicht aus den Augen zu verlieren, die Novellierung des LBG und der Laufbahnverordnung anzustreben und sich weiterhin für verbesserte Arbeitsbedingungen einzusetzen. Auch in der GdP Brandenburg wird es in den nächsten Jahren einen Generationswechsel geben. Diesem dürfen wir uns nicht verschließen. Er-

die GdP der Zukunft?“ nicht leicht zu beantworten war. Ist doch unsere Mitgliedschaft sehr heterogen und die einzelnen Wünsche individuell auf die jeweiligen Aufgabenbereiche bezogen. Doch wer, wenn nicht wir,

Tatsächlich lagen „Traditionen bewahren“ und das Thema „neue Wege beschreiten“ doch sehr nah beieinander. Dieser Aufgabe stellten sich die Teamer Frank Wiesner und Anita Kirsten mit großem Engagement. Bei schönstem Spätsommerwetter empfangen wir unsere Teilnehmer. Zunächst hieß es Bilanz zu ziehen und sowohl die zahlreichen Aktionen, Leistungen und Ergebnisse zu bewerten, als sich auch kritisch mit unseren aktuellen gewerkschaftlichen Zielvorstellungen und Ideen auseinanderzusetzen. Sind wir als GdP-Brandenburg noch auf dem richtigen Weg? Was erwarten die Mitglieder von uns und wie können wir all die gestellten Erwartungen zu einem Auftrag zusammenfassen?

Welchen Weg soll die GdP in der Zukunft gehen? Oft halten vergangene Erfolge davon ab, einmal außerhalb des Rahmens zu denken. Und tatsächlich stellte sich sehr schnell heraus, dass diese Frage „Wie wird



Teambildende Maßnahme ;-)



IN EIGENER SACHE

fahrung, Wissen und Kompetenzen sollten nicht wie ein Schatz gehütet, sondern im positiven beflügeln und an Nachfolgende weitergegeben werden, um auch in der Zukunft die stärkste Gewerkschaft im Land zu sein.

Dieser Idee folgend stellte sich am zweiten Tag des Seminars der amtierende Landesvorsitzende Andreas Schuster den durchaus auch kriti-

schen Fragen der Seminargruppe. Am dritten und letzten Seminartag wurde sie voll – unsere Pinnwand mit Forderungen an die GdP-Spitze. Die Ideen sprudelten und damit verbunden auch der unvermeidliche Gedanke, dieses Seminar darf, wenn wir die Zukunft gestalten wollen, nicht das letzte zu diesem Thema sein. Denn mit „man müsste mal“ und „man könnte ja“ kann man noch kein Pro-



Viel zu tun für die Zukunft Bilder: A. Kirsten



Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse

jekt stemmen und dafür gibt es viele richtig gute Ideen!!!

Wir haben Lust darauf und freuen uns mit euch zusammen **#mitzugestalten, #dabeizusein und #fürdiezukunftvorbereitet.**

Anita Kirsten

KREISGRUPPE OST

GdP-Weihnachts-Märchenstunde in Frankfurt (Oder)

Der Weihnachtsmann auf Abwegen

Am Montag, dem 9. Dezember 2019, findet die Kinderveranstaltung der GdP-Kreisgruppe PD Ost statt.

Die Geschichte vom Weihnachtsmann beginnt um 15 Uhr im „Theater im Schuppen“ in Frankfurt (Oder), Sophienstr. 1, und wird eine knappe Stunde gespielt.

Ab 14.30 Uhr ist das Theater für unsere Veranstaltung geöffnet. Kaffee für die Großen und Kakao für die Kinder wird es auch geben und wir bitten Mamas und Papas, aber auch Omas oder Opas, Plätzchen oder Kuchen dazu zu backen.



Bitte teilt eure Kuchen-/Plätzchenbereitschaft auch an Petra Kunze mit.

Im Theater ist Platz für ca. 100 Personen (Eltern/Großeltern + Kinder).

Eintritt für GdP-Mitglieder und Kinder frei, alle Nichtmitglieder 5 €.

Daher bitten wir um Anmeldung der Teilnehmer bis zum 27. November bei Holger Jacob, bitte per Mail.

Zeitiges Anmelden sichert also die Plätze, denn wer zu spät kommt ...

GdP-Kreisgruppe PD Ost, 15234 Frankfurt (Oder), Basisgruppen-Haus und OSFF Nuhnenstraße 40, Tel.: 03 35/5 61 20 70.



Ein Polizeiminister muss gehen!

Die Brandenburger Bürgerinnen und Bürger haben gewählt, eine sogenannte Kenia-Koalition hat sich gebildet, die Ministerämter sind verteilt, die SPD verzichtet auf das MIK und schon ist aus einem Innenminister ein Vollzeit-Opä geworden. Politik ist hart und kann auch ganz schön wehtun.

Ich habe in den letzten fünf Jahren Innenminister Karl-Heinz Schröter sehr schätzen gelernt. Er war ein verlässlicher Partner, man konnte mit ihm streiten und er traf Entscheidungen. Dabei war er stets geradlinig.

Gemeinsam haben wir – Gewerkschaft der Polizei und Innenminister – viel für die Brandenburger Polizei erreicht. Einstiegsamt A 8, Freie Heilfürsorge, Zulage für Bereitschaftspolizei, Gesundheitsmanagement, Attraktivitätszuschlag, 1:1-Übernahme der Tarifergebnisse etc. Das Baugeschehen hat sich in Teilbereichen entwickelt und neue Technik wurde beschafft.

Ich glaube zu wissen, dass er sich durch seine geradlinige Art nicht nur meine Achtung, sondern die vieler Kolleginnen und Kollegen erworben hat. Und viele, einschließlich ich, hätten sich gewünscht, weitere Jahre mit ihm zusammenzuarbeiten. Und ich bin davon überzeugt, auch er selbst hätte sehr gern weitergemacht. Es gibt noch einige Projekte, die wir gemeinsam verabredet hatten und auch



Bild: M. Dietrich

gemeinsam umsetzen wollten. Es gilt jetzt aber für mich, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, Herr Stübgen hat die gleiche Chance einer konstruktiven Zusammenarbeit, wie alle seine Vorgänger. Ja, es ist der achte Innenminister, mit dem ich kann, will, muss?

Jeder Anfang ist eine Chance, etwas zu verändern, anders zu machen,

vielleicht auch noch besser zu machen.

Wir werden auf den neuen Innenminister zugehen, mit ihm das Gespräch suchen und unsere Vorstellungen erläutern.

Aber zurück zu Karl-Heinz Schröter. Er war einer der erfolgreichsten Landräte des Landes Brandenburg. Er hat den Landkreis OHV mit seinen Mitstreitern zu einem der am besten im Land Brandenburg dastehenden gemacht. Kaum Schulden, wirtschaftliche Entwicklung, Zukunftsorientierung.

Den einzigen Streitpunkt, den wir mit ihm aus vergangenen Zeiten hatten, war der Umzug der Fachhochschule von Basdorf nach Oranienburg.

Das war keine wirtschaftliche, sondern eine politische Entscheidung unter Innenminister Schönbohm. Die Hochschule der Polizei in Oranienburg ist modern und es arbeiten viele super engagierte Kolleginnen und Kollegen an ihr. Nur ist sie leider viel zu klein.

Ein Studentenwohnheim werden wir nun endgültig nach mehr als zehn Jahren Diskussion auch bekommen und auch das ist u. a. mit ein Verdienst von Karl-Heinz Schröter.

Ehre wem Ehre gebührt. Nun auf zu neuen Aufgaben. Innenminister Nr. 8 wartet.

Andreas Schuster

KREISGRUPPE NORD

Info-Veranstaltung sehr gut angenommen

Am Mittwoch, dem 23. 10. 2019, fand nachmittags im Irisch Pub in Neuruppin die zweite Veranstaltung der GdP-KG PD Nord in diesem Jahr zum Thema „Vorbereitung auf den Ruhestand“ statt. Es waren über 40 interessierte Kolleginnen und Kollegen da, denn schließlich ist das eine wichtige, aber leider nicht einfache Angelegenheit. Viele Dinge sollten für einen reibungslosen Ablauf beim Eintritt in den Ruhestand und später dann in die Rente beachtet werden. Dazu machten Frank Wiesner, stell-

vertretender KG-Vorsitzender, sowie Kirsten Behm und Peter Kruse von der Signal Iduna Ausführungen. Auch im nächsten Jahr sind wieder Veranstaltungen geplant. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Katy Kallweit,
Vorsitzende GdP -
KG PD Nord**



Bild: F. Hunziger



GESUNDHEITSMANAGEMENT

Nie geglaubt und heute doch gelebte Realität

Wenige von uns haben am 6. Oktober 2017 geglaubt, was heute für uns alle gelebte Realität ist.

Was ist passiert? Als in den Jahren 2014 bis 2017 Gespräche zwischen den ÖD-Gewerkschaften und der Landes-

Dienstvereinbarung verständigt, nach der in allen Dienststellen der Polizei eigenverantwortlich Maßnahmen bis zu 10 000 € jährlich zwischen Personalrat und Dienststelle vereinbart und umgesetzt werden können. Projekte (Einzelkosten über 10 000 €) werden auf Antrag der Dienststellen mit dem P-HPR und dem MIK vereinbart.

Damit war das Innenministerium ein absoluter Vorreiter in der öffentlichen Verwaltung des Landes Brandenburg.

Was bedeutete dies im Einzelnen für die Kolleginnen und Kollegen unserer Polizei?

Für die nächsten fünf Jahre, beginnend mit 2019, werden insgesamt ca. 2,5 Millionen € zusätzlich für gesundheitliche Projekte und Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Die Verteilung der ca. 500 000 € jährlich wurde mit 50 € pro Kopf berechnet. 1/3 der Summe wurde den Direktionen und Einrichtungen der Polizei für eigene Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Die anderen 2/3 wurden durch eine Projektkommission, welche durch das Innenministerium gestellt wurde, auf eingereichte Projekte der Direktionen und Einrichtungen der Polizei verteilt.

Dies bedeutete für das Jahr 2019 einen mehr als straffen Zeitplan, welcher auch durch mich mehr als infrage gestellt worden war.

Warum? Wie gesagt, Unterschrift unter die DV im Dezember 2018 und die Vorstellung der Projekte der Direktionen und Einrichtungen der Polizei am 2. und 3. April 2019.

Am 17. April 2019 bekamen wir, die Direktion Besondere Dienste (D BD), durch die Projektkommission grünes Licht für unsere Projekte. Jetzt musste alles sehr schnell gehen und alle gemeinsam an einem Strang ziehen, um das sehr ehrgeizige Ziel noch zu erreichen. Die Projekte müssen bis zum Ende 2019 verwirklicht sein, um die Gelder für 2019 abrufen zu können, sonst ist die Möglichkeit für das Jahr 2019 verwirkt.

Durch eine echte Teamleistung der D BD mit dem Behördenstab 2 des Polizeipräsidiums gelang es, uns unser lang ersehntes Projekt „Outdoor-Fitness-Park“ in dieser Kürze der Zeit am Standort Potsdam-Eiche zu verwirklichen.



Bild: M. Dietrich

regierung geführt wurden, verständigte man sich unter anderem auch auf die Erarbeitung eines verpflichtenden betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Zur Finanzierung beschloss der Brandenburger Landtag mit der Drucksache 6/9085 ab 2019 in jedem Einzelplan – zunächst für die Dauer von fünf Jahren – zusätzliche zweckgebundene Haushaltsmittel bereitzustellen.

Vor diesem Hintergrund hatten sich auf Initiative des GdP der Polizei-Hauptpersonalrat sowie das MIK, Ref. 43, am 7. Dezember 2018 auf eine



Just for fun ;-)



Auch Polizeipräsident Hans-Jürgen Mörke (links) hat sichtlich Spaß. Bilder T. Kühne

Am 24. Oktober 2019 wurde der Fitness-Container für die Nutzung übergeben. Durch seine Anbauten und Geräte, welche sich in seinem Inneren verbergen, wird er zum Outdoor-Fitness-Park.

Aus heutiger Sicht ist die DV-Finanzierung gesundheitlicher Projekte und Maßnahmen ein voller Erfolg, welcher ohne die GdP Brandenburg nie möglich gewesen wäre. Wir sollten alle wieder anfangen, uns über unsere Erfolge zu freuen, über das Erreichte, was wir alle gemeinsam geschafft haben. Einmal mehr wird dadurch deutlich, was wir alle zusammen in der Lage sind zu stemmen. Lasst uns wieder anders denken, mal um die Ecke und nicht sagen geht nicht.

Mike Grommisch



2. Arbeits- und Schulungstagung 2019



Vom 23. 10. bis 24. 10. 2019 fand die 2. Arbeits- und Schulungstagung der Schwerbehindertenvertretung in der Polizei in Rheinsberg statt.

In einer angenehmen Gesprächs- und Übungsrunde konnten kleine und größere Sorgen angesprochen und gelöst werden.

Der Nachmittag des ersten Tages verging bei der Vorstellung der Konfliktkommission durch Herr Raimo Ermler. Die Schnittpunkte zu unserer

Arbeit wurden mehr als deutlich. Eine Zusammenarbeit ist hier durchaus angebracht.

Der zweite Tag stand unter dem Motto Gesundheit. Durch Frau Doreen Busch vom ZDPol wurden Möglichkeiten der Gesundheitsprävention aufgezeigt. Die hier gewonnenen Erkenntnisse werden in unsere Arbeit einfließen und der eine oder andere wird die vorhandenen Angebote im Bereich der Polizei verstärkt in die Beratung einfließen lassen.

Vorgestellt hat sich auf der Tagung unsere neue Polizeipfarrerin Frau Beate Wolf. Wir wünschen ihr viel Spaß und ein gutes Gelingen bei der neuen Herausforderung in der Polizei.

Beide Tage vergingen wie im Flug. Neue Schulungsthemen wurden lokalisiert, sodass auch weitere Tagungen ähnlich ausgefüllt sein und neue Kontakte auch innerhalb der Polizei geknüpft werden.

Silke Schmidt

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei



Die Redaktion wünscht
allen Kolleginnen und Kollegen
ruhige und besinnliche Feiertage
sowie Glück und Gesundheit für 2020!

Dezember 2019

